
Es soll sich der Mensch nicht mit der Liebe abgeben

Volkswaise aus Thüringen um 1800

Es soll sich der Mensch nicht mit der Liebe abgeben,
denn die Liebe hat vernichtet schon so manches junge Leben!

Es hat mir mein' Trina die Treue abgesagt.

Das sei euch geklagt!

Tü-te-rü-tü-tü-tü, tü-te-rü-tü-tü-tü

Ich war ja so schrecklich in die Trina verschossen.
Mein Herz war mit Zucker und mit Honig begossen.
Da kommt doch, zum Teufel, der Müller sein Franz,
und der führt sie zum Tanz!

Tü-te-rü-tü-tü-tü, tü-te-rü-tü-tü-tü

Nun schmeckt mich kein Essen und nun schmeckt mich auch kein Trinken.

Am liebsten, da würd' ich in den Boden versinken.

Ich geh' auch nicht mehr bei die anderen Knechte,
denn die Menschen sind schlechte!

Tü-te-rü-tü-tü-tü, tü-te-rü-tü-tü-tü

Und tut man mit son Mädchen zum Tanze ausgehen,
dann bleibt man am besten ganz dicht dabei stehen.

Sonst tanzen sie gleich mit die anderen Knechte.

Solche Mädchen sind schlechte!

Tü-te-rü-tü-tü-tü, tü-te-rü-tü-tü-tü

Und wenn ich gestorben, dann müsst ihr mich begraben.

Dann lass ich vom Schreiner sechs Bretter abschaben.

Darauf dann zwei feurige Herzen drauf malen,
ich kann's ja bezahlen!

Tü-te-rü-tü-tü-tü, tü-te-rü-tü-tü-tü

Dann müsst ihr ein feierliches Totenlied singen:

"Hier liegt nun der Esel, die Quer und die Längen!

Er hat sich verplempert mit Liebesaffär'n –
zu Dreck soll er wer'n!"

Tü-te-rü-tü-tü-tü, tü-te-rü-tü-tü-tü

So litt ich zwei Tage, dann kam schon `ne Neue.

Vergessen die Sorgen, die Ängste, die Reue.

Dann fängt das Gesabber von ganz vorne an,
man gewöhnt sich daran.

||:Tü-te-rü-tü-tü-tü, tü-te-rü-tü-tü-tü :||